

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XXIX
-----------------------------	------

1. Kapitel

Schiedsgerichtsbarkeit und andere Streitbeilegungsverfahren	1
--	----------

I. Bedeutung der Handelsschiedsgerichtsbarkeit (<i>Burger-Scheidlin/Kopetzki</i>) ..	1
II. Vor- und Nachteile des schiedsgerichtlichen Verfahrens (<i>Kutschera</i>)	16
III. Alternative Streitbeilegungsverfahren (<i>E. Schäfer</i>)	38

2. Kapitel

<i>Ad hoc</i> Schiedsverfahren versus institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	67
---	-----------

I. Prinzipien und Grundlagen von <i>ad hoc</i> Verfahren (<i>Wong</i>)	68
A. Rechtliche Grundlagen	68
B. UNCITRAL SchO	88
C. Vor- und Nachteile von <i>ad hoc</i> Schiedsverfahren	104
II. Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	107
A. Allgemeines (<i>F. Schäfer</i>)	107
B. DIS (<i>Heckel</i>)	122
C. Swiss Rules (<i>Meyer/Vock</i>)	136
D. VIAC (<i>Melis</i>)	149
E. ICC (<i>F. Schäfer</i>)	156

3. Kapitel

Die Schiedsvereinbarung	169
--------------------------------------	------------

I. Abschluss und Form der Schiedsvereinbarung (<i>Wegen/Eckardt</i>)	169
II. Inhalt der Schiedsvereinbarung (<i>Wegen/Eckardt</i>)	177
III. Modellschiedsklauseln (<i>Wegen/Eckardt</i>)	189
IV. Schiedsvereinbarungen und KonsumentInnen-/ArbeitnehmerInnenschutz (<i>Zeiler</i>)	190

4. Kapitel

Schiedsfähigkeit (<i>Aschauer/Gantenberg/Gabriel</i>)	207
--	------------

I. Objektive Schiedsfähigkeit	207
II. Subjektive Schiedsfähigkeit	231

VII

III. Geltendmachung des Mangels der (objektiven oder subjektiven)	
Schiedsfähigkeit im Schiedsverfahren	239
IV. Rechtswidrige Bestreitung der (objektiven oder subjektiven)	
Schiedsfähigkeit durch Staaten	242
V. Rechtsfolgen der Verletzung der (objektiven oder subjektiven)	
Schiedsfähigkeit	243
VI. Schlusswort	247
 5. Kapitel	
Schiedsverfahren und anwendbares Recht (<i>Voser/Schramm/Haugeneder</i>)	249
I. Einleitung	249
II. Ausgangspunkt: Die <i>lex arbitri</i>	249
III. Auf die Schiedsvereinbarung anwendbares Recht	255
IV. Auf die Streitsache anwendbares Recht (<i>lex causae</i>)	264
 6. Kapitel	
Zuständigkeit (<i>Schütze/Kratzsch/Schumacher/Jaisli Kull</i>)	279
I. Kompetenz-Kompetenz	279
II. Zuständigkeitsentscheide staatlicher Gerichte	292
III. Parallelverfahren und <i>lis pendens</i>	300
 7. Kapitel	
Präliminarien des Schiedsverfahrens	309
I. Einleitung des Schiedsverfahrens (<i>Hahnkamper</i>)	309
II. Bildung des Schiedsgerichts (<i>Hahnkamper</i>)	318
III. Parteienvertretung (<i>Hahnkamper</i>)	336
IV. Mehrzahl von Parteien und/oder Ansprüchen (<i>Killias</i>)	340
 8. Kapitel	
Verfahrensablauf	355
I. Gestaltung des Verfahrens (<i>Dorda</i>)	355
II. Verfahrensabschnitte (<i>Dorda</i>)	370
III. Beweisaufnahme (<i>Liebscher/Mosimann/Schmidt-Abrendts</i>)	378
 9. Kapitel	
Verfahrensbeendigung (<i>Horvath/Fischer/Prantl</i>)	409
I. Schiedsspruch	410
II. Beendigung des Verfahrens durch Beschluss	429
III. Kosten des Verfahrens	444

10. Kapitel	
Einstweilige Maßnahmen (<i>Riegler/Pickrahn/Zenhäusern</i>)	455
I. Schiedsgericht	455
II. EilschiedsrichterIn (<i>Emergency Arbitrator</i>)	480
 11. Kapitel	
Anfechtung des Schiedsspruchs (Aufhebungsverfahren)	
(<i>Wiebecke/Ruckteschler/Schifferl</i>)	493
I. Beschränkte Überprüfung von Schiedssprüchen durch staatliche Gerichte .	493
II. Die einzelnen Aufhebungs- und Anfechtungsgründe	500
III. Aufhebungsverfahren	514
IV. Berichtigung, Auslegung und Ergänzung des Schiedsspruchs	523
V. Restitution/Wiederaufnahme/Revision	525
VI. Nichtigkeit eines Schiedsspruchs	528
VII. Würdigung	529
 12. Kapitel	
Durchsetzung von Schiedssprüchen (<i>Steindl/Mohs/Pörnbacher</i>)	531
I. Einleitung	531
II. Die Durchsetzung inländischer Schiedssprüche	533
III. Die Durchsetzung ausländischer Schiedssprüche	557
IV. Die Durchsetzung von ICSID Schiedssprüchen	585
 Literaturverzeichnis	595
Stichwortverzeichnis	615
Herausgeberinnen und Herausgeber	639
Autorinnen und Autoren	641

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIX
-----------------------------	------

1. Kapitel	
Schiedsgerichtsbarkeit und andere Streitbeilegungsverfahren	1
I. Bedeutung der Handelsschiedsgerichtsbarkeit (<i>Burger-Scheidlin/Kopetzki</i>) ..	1
A. Überschrift	1
B. Schiedsgerichtsbarkeit als effektive Methode für die Beilegung internationaler Streitigkeiten	3
C. Wachsende Bedeutung der Handelsschiedsgerichtsbarkeit	5
D. Hinweise für Unternehmensvertreter und ihre Anwältinnen und Anwälte ..	13
II. Vor- und Nachteile des schiedsgerichtlichen Verfahrens (<i>Kutschera</i>)	16
A. Verfahren vor staatlichen Gerichten und vor Schiedsgerichten im Vergleich ..	16
1. Starrheit gegenüber Selbstbestimmung/Flexibilität des Verfahrensablaufs ..	16
2. RichterInnen/SchiedsrichterInnen als fachliche Experten?	19
3. Neutralität von unabhängigen RichterInnen gegenüber internationalen SchiedsrichterInnen	21
4. Öffentlichkeit/Geheimhaltung des Verfahrens	24
5. Dauer von Verfahren bei ordentlichen Gerichten und Schiedsgerichten ..	27
a) Verfahrenseinleitung	27
b) Parteienvortrag und Beweisaufnahme	28
c) Entscheidungsfindung	30
d) Bekämpfung von gerichtlichen Urteilen und Schiedssprüchen	30
6. Durchsetzbarkeit von Urteilen und Schiedssprüchen	32
B. In welchen Konstellationen eignet sich die Schiedsgerichtsbarkeit besonders zu einer effizienten Streitaustragung?	33
1. Besondere Komplexität des Verfahrens	33
2. Sonderwissen als Voraussetzung für die Lösung des Streitfalls	33
3. Der Wunsch nach individueller Gestaltung des Verfahrens	34
4. Der Wunsch nach rascher Gestaltung des Verfahrens	34
5. Exkurs: Streitwert und Kostenfaktor	36
III. Alternative Streitbeilegungsverfahren (<i>E. Schäfer</i>)	38
A. Begriffsklärung	38
B. Streiterledigung durch Verhandeln	38
1. Streiterledigung im Stufenmodell der Eskalation	38
2. Formlose frühe Streiterledigung durch die Parteien	39
a) Anspruchsorientiertes Vorgehen	40
b) Interessengeleitetes Vorgehen	40

c) Mögliche Schwierigkeiten bei der Streiterledigung durch formloses Verhandeln	41
C. Einschaltung eines neutralen Dritten zur Streiterledigung durch Verhandeln	42
1. Unterschied zwischen RichterIn und SchiedsrichterIn einerseits und SchlichterIn bzw MediatorIn andererseits	42
2. Streiterledigungsmethoden, die auf ein mit dritter Hilfe verhandeltes Ergebnis zielen	44
3. Schlichtungspraxis	44
a) Erste Phase – Einleitung der Schlichtung	46
b) Zweite Phase – Die Schlichterin/Der Schlichter wird ins Bild gesetzt	46
c) Dritte Phase – Von der Schlichterin/Vom Schlichter geleitete Verhandlungen	46
d) Vierte (optionale) Phase – Der Vorschlag der Schlichterin/des Schlichters	47
4. Mediation	47
a) Typische Techniken der Mediatorin/des Mediators	48
b) Typischer Ablauf eines Mediationsverfahrens	49
(1) Erste Phase – Wahl des Mediators und Klärung des Mediationsablaufs	49
(2) Zweite Phase – Abklärung des Streitfalls und der Positionen	49
(3) Dritte Phase – Herausarbeiten der Interessenlage	49
(4) Vierte Phase – Erarbeitung von Handlungsoptionen	50
(5) Fünfte Phase – Auswertung von Handlungsoptionen	50
(6) Sechste Phase – Verhandlung über ausgewählte Einigungsmöglichkeiten	50
c) Mediation als <i>Shuttle-Diplomacy</i> – Getrenntes Verhandeln	51
d) Mediation, Recht und RechtsanwältInnen	51
e) Mediation und kulturelles Umfeld bei grenzüberschreitenden Streitigkeiten	52
5. Abwicklung und Durchsetzung von Vergleichen	53
a) Vergleich als Vertrag	53
b) Anwaltsvergleich und andere Möglichkeiten der Vollstreckbarkeitserklärung	53
c) Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	54
6. Vorsorge für den Fall, dass die Einigung scheitert	55
a) Verjährung	55
b) Trennung der Mediation oder Schlichtung von einem Schieds- oder Gerichtsverfahren	56
7. Hybride Streiterledigungsmethoden	57
a) Die Schiedsgutachterin/Der Schiedsgutachter	57
b) <i>Mini Trial</i>	57
c) <i>Dispute Resolution Boards</i>	57
8. Kriterien für die Wahl des Verfahrens	58
9. Auswahl der/des neutralen Dritten	58
10. Bedeutung und Nutzen von institutionellen Mediations- oder Schlichtungsordnungen	59
a) Vereinfachung durch Standardklauseln	59
b) Vereinfachung durch Standardverfahrensregeln	60
c) Entlastung von Verhandlungen zu Kostenfragen	60
d) Sicherheit bei Auswahl und Ernennung der/des neutralen Dritten ..	60

D. Nutzen und Risiken des Einsatzes von Schlichtungs- und Mediationstechniken während des laufenden Schiedsverfahrens	61
1. Vergleichsbemühungen des Schiedsgerichts	61
a) Der deutschsprachige Raum	61
b) Die Haltung anderer Rechtskulturen	62
c) Konsequenzen aus den kulturellen Unterschieden	63
d) Der Handlungsrahmen des Schiedsgerichts	63
2. Vereinbarungen über den Verfahrensablauf und einzelne Aspekte des Streitfalls	64
3. Beauftragung einer/eines neutralen Dritten als MediatorIn oder SchlichterIn während eines laufenden Schiedsverfahrens	64
E. Schluss	65
2. Kapitel	
<i>Ad hoc</i> Schiedsverfahren versus institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	67
I. Prinzipien und Grundlagen von <i>ad hoc</i> Verfahren (Wong)	68
A. Rechtliche Grundlagen	68
1. Allgemeines	68
2. Die Bedeutung des Sitzes des Schiedsgerichts	68
3. Besonderheiten von <i>ad hoc</i> Verfahren	70
a) Einleitung eines <i>ad hoc</i> Verfahrens	70
b) Bildung des Schiedsgerichts	72
c) Rechtsverhältnis zwischen SchiedsrichterInnen und Verfahrensparteien	75
d) Ablehnung von SchiedsrichterInnen	78
e) Durchführung des Schiedsverfahrens	82
f) Beendigung des Verfahrens	84
B. UNCITRAL SchO	88
1. Allgemeines	88
2. Die Ernennende Stelle	89
3. Einleitung des Verfahrens	91
4. Zusammensetzung des Schiedsgerichts	94
5. Durchführung des Verfahrens	98
6. Beendigung des Verfahrens	100
7. Musterschiedsklausel und Empfehlungen	103
C. Vor- und Nachteile von <i>ad hoc</i> Schiedsverfahren	104
1. Vorteile	104
2. Nachteile	105
II. Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	107
A. Allgemeines (F. Schäfer)	107
1. Einführung	107
2. Aufgaben einer Schiedsinstitution	108
a) Verwaltung und Organisation des Verfahrens	108
b) Einzelne Aufgaben	110
(1) Logistik	110
(2) Mitwirkung bei der Konstituierung des Schiedsgerichts	110
(3) Allgemeine Aufgaben im laufenden Verfahren	112
c) Finanzielle Aspekte des Verfahrens	113
d) Gewährleistung der Vollstreckbarkeit des Schiedsspruchs?	113

3.	Rechtsverhältnisse im institutionellen Schiedsverfahren	114
a)	Überblick	114
b)	Rechtsverhältnis zwischen Schiedsinstitution und Parteien des Schiedsverfahrens	115
c)	Rechtsverhältnis zwischen Schiedsinstitution und Mitgliedern des Schiedsgerichts	116
4.	Parteiautonomie im institutionellen Schiedsverfahren	117
5.	Vor- und Nachteile eines institutionellen Schiedsverfahrens	118
a)	Vorteile gegenüber einem <i>ad hoc</i> Verfahren	118
b)	Vorteile gegenüber einem staatlichen Verfahren	120
6.	Kritik am institutionellen Schiedsverfahren	120
7.	Wahl einer Schiedsinstitution	121
B.	DIS (<i>Heckel</i>)	122
1.	Allgemeines	122
2.	Die besonderen Vorzüge der DIS-Schiedsgerichtsordnung im Überblick	123
3.	Abschluss einer DIS-Schiedsvereinbarung	123
4.	Typischer Ablauf eines DIS-Schiedsverfahrens	124
a)	Einleitung des schiedsrichterlichen Verfahrens durch Einreichung der Schiedsklage	124
b)	Übersendung der Klage an die Beklagte	124
c)	Ernennung der Schiedsrichter (Konstituierung des Schiedsgerichts)	125
(1)	Benennung der Parteischiedsrichter (§§ 6.2 Z 5, 12.1 DIS-Regeln)	125
(2)	Bestellung der Parteischiedsrichter durch die DIS (§ 17 DIS-Regeln)	125
(3)	Benennung des Vorsitzenden des Schiedsgerichts durch die Parteischiedsrichter (§ 12.2 DIS-Regeln)	125
(4)	Bestellung des Vorsitzenden durch die DIS (§ 17 DIS-Regeln) ..	126
d)	Klageerwidern	126
e)	Mögliches organisatorisches Treffen des Schiedsgerichts mit den Parteien („ <i>Organisational Hearing</i> “)	126
f)	Sachverhaltsermittlung durch das Schiedsgericht	127
g)	Wesentliche Verfahrensgrundsätze	127
(1)	Anwendbare Verfahrensvorschriften (§ 24 DIS-Regeln)	127
(2)	Verfahrensleitung (§§ 24.3 und 4 DIS-Regeln)	128
(3)	Gleichbehandlung und rechtliches Gehör (§ 26 DIS-Regeln)	128
(4)	Vertraulichkeit (§ 43 DIS-Regeln)	128
(5)	Verlust des Rügerechts (§ 41 DIS-Regeln)	128
h)	Die mündliche Verhandlung	129
(1)	Die mündliche Verhandlung als Mittel- und Höhepunkt des Schiedsverfahrens	129
(2)	Zeugenvernehmung	129
(3)	Beweiswürdigung	130
i)	Vergleich	130
(1)	Pflicht zur Bemühung um einvernehmliche Streitbeilegung (§ 32.1 DIS-Regeln)	130
(2)	Beendigung des Verfahrens durch Vergleich (§ 32.2 Satz 1 DIS-Regeln)	130
(3)	Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut (§§ 32.2 Satz 2, 32.3 DIS-Regeln)	131
j)	Erlass des Schiedsspruchs	131
(1)	Bindung an die Anträge der Parteien (§ 33.2 DIS-Regeln)	131

(2) Grundsätzliche Entscheidung mit Stimmenmehrheit der Schiedsrichter (§ 33.3 DIS-Regeln)	131
(3) Formale Anforderungen an den Schiedsspruch (§ 34 DIS-Regeln)	131
(4) Kostenentscheidung (§ 35 DIS-Regeln)	131
(5) Keine Überprüfung des Schiedsspruchs durch die DIS	132
(6) Übersendung des Schiedsspruchs (§ 36 DIS-Regeln)	132
(7) Auslegung und Berichtigung eines Schiedsspruchs (§ 37 DIS-Regeln)	132
(8) Wirkung des Schiedsspruchs (§ 38 DIS-Regeln)	132
k) Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens	132
(1) Honoraranspruch der Schiedsrichter (§ 40.1 DIS-Regeln)	132
(2) Festsetzung der Schiedsrichterhonorare (§§ 40.2 und 40.5 DIS-Regeln)	132
(3) DIS-Bearbeitungsgebühr (§ 40.4 DIS-Regeln)	133
l) Haftungsausschluss der Schiedsrichter und der DIS (§ 44 DIS-Regeln)	133
5. Besondere Fallgestaltungen eines DIS-Schiedsverfahrens	133
a) Widerklage	133
b) Mehrheit von Parteien	134
(1) Mehrheit von Klägern (§ 13.1 DIS-Regeln)	134
(2) Mehrheit von Beklagten (§ 13.2 DIS-Regeln)	134
c) Einzelschiedsrichter	134
d) Ablehnung eines Schiedsrichters	134
e) Säumnis einer Partei	135
f) Einstweiliger Rechtsschutz durch das Schiedsgericht	135
6. Bedeutung der DIS-Schiedsgerichtsbarkeit	136
C. Swiss Rules (<i>Meyer/Vock</i>)	136
1. Allgemeines	136
a) Bedeutung der Swiss Rules	136
b) Institutionen	137
c) Anwendungsbereich und Übergangsrecht	137
2. Genereller Ablauf des Verfahrens	138
a) Einleitungsanzeige/Einleitungsantwort	138
b) Bildung des Schiedsgerichts	139
c) Zuständigkeit des Schiedsgerichts	141
d) Verfahrensablauf	141
e) Verfahrensfragen	144
(1) Verfahrenskonsolidierung, Mitwirkung von Drittparteien	144
(2) Vorläufige und sichernde Maßnahmen	145
3. Beschleunigtes Verfahren	145
4. Dringlicher Rechtsschutz	146
5. Charakteristische Merkmale	148
a) Keine Prüfung des Schiedsspruches und keine <i>Terms of Reference</i> ..	148
b) Zuständigkeit des Schiedsgerichts für finanzielle Aspekte	148
c) Internationale Verankerung der Swiss Rules	148
D. VIAC (<i>Melis</i>)	149
1. Das Internationale Schiedsgericht der Wirtschaftskammer Österreich ...	149
a) Die Institution	149
b) Der Tätigkeitsbereich des VIAC	149
c) Information, Kontakte, Dienstleistungen	149
2. Das Schiedsverfahren nach den Wiener Regeln	150
a) Die Phasen des Schiedsverfahrens	150

b)	Das Verfahren bis zur Übergabe der Unterlagen an die Mitglieder des Schiedsgerichts	150
(1)	Die Schiedsklage	150
(2)	Die Bestellung der SchiedsrichterInnen	151
(3)	Kostenvorschuss	151
c)	Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	153
(1)	Fristen, Kontrolle, Genehmigung	153
(2)	Verfahrensablauf vor dem Schiedsgericht	153
(3)	Einbeziehung Dritter	154
(4)	Beschleunigtes Verfahren	154
d)	Kostenentscheidung und Zustellung des Schiedsspruchs	155
(1)	Bestimmung der Verfahrenskosten und Honorare der SchiedsrichterInnen	155
(2)	Die Zustellung des Schiedsspruchs	155
3.	Die VIAC-Mediationsordnung (Wiener Mediationsregeln)	155
E.	ICC (<i>F. Schäfer</i>)	156
1.	Allgemeines	156
2.	Typischer Ablauf eines Schiedsverfahrens nach der ICC Schiedsgerichtsordnung	157
a)	Einleitung des schiedsrichterlichen Verfahrens	157
b)	<i>prima facie</i> Entscheidung über das Bestehen einer Schiedsvereinbarung	159
c)	Konstituierung des Schiedsgerichts	160
(1)	Grundsätzliches zur Bildung des Schiedsgerichts	160
(2)	Benennung und Bestätigung von Mitgliedern des Schiedsgerichts	161
(3)	Ernennung von Mitgliedern des Schiedsgerichts durch den ICC Schiedsgerichtshof	162
d)	Weiterer Ablauf des Verfahrens	163
(1)	Verfahrensführung durch das Schiedsgericht und die Parteien ...	163
(2)	Entscheidungen des ICC Schiedsgerichtshofs im Verlauf des weiteren Verfahrens	164
e)	Genehmigung des Entwurf des Schiedsspruch durch den ICC Schiedsgerichtshof und Erlass des Schiedsspruchs (<i>Scrutiny</i>) ...	165
(1)	Fristen	165
(2)	Verfahren zur Genehmigung des Schiedsspruchs	166
(3)	Erlass des Schiedsspruchs	166
3.	Beschleunigtes Verfahren	167

3. Kapitel

Die Schiedsvereinbarung	169
--------------------------------------	-----

I.	Abschluss und Form der Schiedsvereinbarung (<i>Wegen/Eckardt</i>)	169
A.	Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	169
1.	Rechtsgeschäftliche Einigung	169
2.	Stellvertretung	170
B.	Form der Schiedsvereinbarung	171
1.	Wirksamkeitsvoraussetzung	171
2.	Die Formerfordernisse im Einzelnen	173
a)	Schiedsvereinbarung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	173
b)	Besondere Formerfordernisse bei Beteiligung von Verbrauchern	174
3.	Heilung von Formmängeln	175
4.	Exkurs: Ausländische Formvorschriften und Meistbegünstigung	176

II. Inhalt der Schiedsvereinbarung (Wegen/Eckardt)	177
A. Notwendiger Inhalt	177
1. Derogation: Zuweisung des Rechtsstreits an das Schiedsgericht	177
2. Bestimmtheit des Rechtsverhältnisses	178
B. Fakultativer Inhalt	178
1. Ort des Schiedsverfahrens	178
2. Sprache des Schiedsverfahrens	181
3. Besonderheiten bezüglich des Schiedsgerichts	181
4. Anzuwendendes materielles Recht	182
5. Einbeziehung einer Schiedsordnung	183
6. Fast Track oder Emergency Arbitration	184
7. Verfahren vor dem Schiedsgericht	184
C. Umfang der Zuweisung an das Schiedsgericht	185
1. Sachliche Reichweite	185
2. Persönliche Reichweite	186
a) Erstreckung der Schiedsvereinbarung auf Dritte	186
b) Rechtsnachfolge	187
c) Akzessorische Gesellschafterhaftung	187
III. Modellschiedsklauseln (Wegen/Eckardt)	189
IV. Schiedsvereinbarungen und KonsumentInnen-/ArbeitnehmerInnenschutz (Zeiler)	190
A. Einleitung	190
B. Länderübersicht	190
1. Österreich	190
a) VerbraucherInnenschutz im Schiedsverfahren	190
(1) Der Verbraucherbegriff	190
(2) Besondere Schutzbestimmungen	191
(3) Heilung von Formmängeln	193
(4) Besondere Aufhebungsgründe	194
(5) Besondere Verfahrensregeln	194
b) ArbeitnehmerInnenschutz im Schiedsverfahren	194
2. Deutschland	195
a) VerbraucherInnenschutz im Schiedsverfahren	195
(1) Der Verbraucherbegriff	195
(2) Besondere Schutzbestimmungen	196
(3) Heilung von Formmängeln	197
(4) Schiedsvereinbarungen in AGB	197
b) ArbeitnehmerInnenschutz im Schiedsverfahren	198
3. Schweiz	199
a) KonsumentInnenschutz im Schiedsverfahren	199
(1) Der KonsumentInnenbegriff	199
(2) Besondere Schutzbestimmungen	199
(3) Schiedsfähigkeit	199
(4) Heilung der mangelnden Schiedsfähigkeit	201
(5) Weitere Beschränkungen von Verbraucher-Schiedsverfahren	201
(6) Schiedsvereinbarungen in AGB	202
b) ArbeitnehmerInnenschutz im Schiedsverfahren	202
C. Gemeinsame Erwägungen	203
1. Zum VerbraucherInnenschutz	203
2. Zum ArbeitnehmerInnenschutz	205

4. Kapitel

Schiedsfähigkeit (<i>Aschauer/Gantenberg/Gabriel</i>)	207
I. Objektive Schiedsfähigkeit	207
A. Begriff	207
B. Anwendbares Recht	208
1. Deutschland	208
2. Österreich	209
3. Schweiz	210
C. Objektive Schiedsfähigkeit gemäß deutschem, österreichischem und Schweizer Recht im Allgemeinen	211
1. Deutschland	211
a) Vermögensrechtliche Streitigkeiten	212
b) Nicht-vermögensrechtliche Streitigkeiten	212
2. Österreich	212
3. Schweiz	213
D. Sonderfragen der objektiven Schiedsfähigkeit	214
1. Ehe und Familie	214
a) Deutschland	214
b) Österreich	215
c) Schweiz	215
2. Erbrecht	215
a) Deutschland	215
b) Österreich	216
c) Schweiz	217
3. Wohnraum und Immobilien	215
a) Deutschland	217
b) Österreich	218
c) Schweiz	218
4. Arbeitsrecht	219
a) Deutschland	219
b) Österreich	219
c) Schweiz	220
5. Verbraucherschutz	221
a) Deutschland	221
b) Österreich	221
c) Schweiz	222
6. Insolvenzrecht	223
a) Deutschland	223
b) Österreich	223
c) Schweiz	224
7. Kartellrecht	225
a) Deutschland	225
b) Österreich	226
c) Schweiz	226
8. Gesellschaftsrecht	227
a) Deutschland	227
b) Österreich	228
c) Schweiz	229
II. Subjektive Schiedsfähigkeit	231
A. Begriff	231
B. Anwendbares Recht	231

C. Subjektive Schiedsfähigkeit gemäß deutschem, österreichischem und schweizerischem Recht im Allgemeinen	233
1. Deutschland	233
2. Österreich	233
3. Schweiz	234
D. Sonderfälle der subjektiven Schiedsfähigkeit	234
1. Subjektive Schiedsfähigkeit von (inländischen und ausländischen) Körperschaften des öffentlichen Rechts	234
a) Deutschland	234
b) Österreich	235
c) Schweiz	236
2. Subjektive Schiedsfähigkeit in der Insolvenz	236
a) Deutschland	236
b) Österreich	237
c) Schweiz	238
III. Geltendmachung des Mangels der (objektiven oder subjektiven) Schiedsfähigkeit im Schiedsverfahren	239
a) Deutschland	239
b) Österreich	239
c) Schweiz	240
IV. Rechtswidrige Bestreitung der (objektiven oder subjektiven) Schiedsfähigkeit durch Staaten	242
V. Rechtsfolgen der Verletzung der (objektiven oder subjektiven) Schiedsfähigkeit	243
1. Schiedsspruch-Aufhebungsverfahren	243
a) Deutschland	243
b) Österreich	243
c) Schweiz	244
2. Schiedsspruch-Vollstreckungsverfahren	245
VI. Schlusswort	247
 5. Kapitel	
Schiedsverfahren und anwendbares Recht (Voser/Schramm/Haugeneder)	249
I. Einleitung	249
II. Ausgangspunkt: Die <i>lex arbitri</i>	249
A. Die Bedeutung der <i>lex arbitri</i>	250
B. Die Bestimmung der <i>lex arbitri</i>	250
C. Die Bestimmung der <i>lex arbitri</i> bei unzureichender Sitzbestimmung	251
D. Gestaltungsspielräume und Fallstricke	253
III. Auf die Schiedsvereinbarung anwendbares Recht	255
A. Die <i>Doctrine of separability</i>	255
B. Zwingende Anforderungen an eine Schiedsvereinbarung	256
C. Das für die Bestimmung der materiellen Wirksamkeit anwendbare Recht ...	257
1. Anwendbare Kollisionsregeln	257
2. Bei Rechtswahl der Parteien	259
3. Ohne Rechtswahl der Parteien	260
D. Das für die Bestimmung der formellen Gültigkeit anwendbare Recht	261

E. Schiedsfähigkeit	262
F. Gestaltungsspielräume und Fallstricke	263
IV. Auf die Streitsache anwendbares Recht (<i>lex causae</i>)	264
A. Das von den Parteien gewählte Recht	265
1. Grundsätze der Rechtswahl	265
2. Inhalt der Rechtswahl und wählbare Rechtsquellen	266
3. Umfang und Grenzen der Rechtswahl	269
B. Das mangels Rechtswahl anwendbare Recht	271
1. Anknüpfungskriterien	271
2. Anwendbare Rechtsquellen	273
C. Die Ermächtigung zum Billigkeitsentscheid	274
1. Inhalt eines Billigkeitsentscheids	274
2. Anforderungen an die Ermächtigung zum Billigkeitsentscheid	275
D. Nachweis des anwendbaren Rechts	276
E. Gestaltungsspielräume und Fallstricke	277
 6. Kapitel	
Zuständigkeit (<i>Schütze/Kratzsch/Schumacher/Jaisli Kull</i>)	279
I. Kompetenz-Kompetenz	279
A. Inhalt der Kompetenz-Kompetenz	281
B. Die Zuständigkeit im Einzelnen	283
1. Österreich	283
2. Deutschland	284
3. Schweiz	284
C. Zuständigkeit im Verlauf des Schiedsverfahrens	285
1. Österreich	285
2. Deutschland	286
3. Schweiz	286
D. Die gerichtliche Überprüfung der Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts	287
1. Schiedsgericht bejaht seine Zuständigkeit	287
a) Österreich	287
b) Deutschland	287
c) Schweiz	288
2. Schiedsgericht verneint seine Zuständigkeit	288
a) Österreich	288
b) Deutschland	290
c) Schweiz	291
II. Zuständigkeitsentscheide staatlicher Gerichte	292
A. Einrede im Verfahren vor dem staatlichen Gericht	292
1. Österreich	292
2. Deutschland	294
a) Einrede der Schiedsvereinbarung im staatlichen Prozess	294
b) Selbständiges Feststellungsverfahren (§ 1032 Abs 2 dZPO)	295
3. Schweiz	296
B. Schranken der Nachprüfung und Prüfungstiefe	297
1. Österreich	297
2. Deutschland	298
3. Schweiz	299

III. Parallelverfahren und <i>lis pendens</i>	300
A. Österreich	300
B. Deutschland	304
1. Konkurrenzen im Verfahren nach § 1032 Abs 1 dZPO	304
2. <i>Lis pendens</i>	304
a) Materiell-rechtliche Wirkungen	305
b) Prozessuale Wirkungen	305
C. Schweiz	305
 7. Kapitel	
Präliminarien des Schiedsverfahrens	309
I. Einleitung des Schiedsverfahrens (<i>Hahnkamper</i>)	309
A. Das verfahrenseinleitende Schriftstück – Inhalt	310
1. Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks im <i>ad hoc</i> Schiedsverfahren	310
2. Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks im institutionellen Schiedsverfahren	311
B. Zustellung im schiedsgerichtlichen Verfahren	312
1. Im Allgemeinen	312
2. Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks im Besonderen	313
C. Rechtswirkungen der Verfahrenseinleitung	315
1. Schiedshängigkeit	315
II. Bildung des Schiedsgerichts (<i>Hahnkamper</i>)	318
A. Anzahl der Mitglieder des Schiedsgerichts	318
B. Auswahlkriterien und Anforderungsprofil	318
a) Erfordernisse nach Gesetz und Parteienvereinbarung	319
C. Bestellung der Mitglieder des Schiedsgerichts und vorangehende Kontakte	320
1. Der Vorgang bei der Auswahl und Bestellung der SchiedsrichterInnen	320
2. Kontakte mit SchiedsrichterkandidatInnen während des Bestellungsverfahrens	322
D. Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	324
1. Kriterien für Interessenkonflikt und die IBA-Guidelines (Conflict of Interest)	324
2. Offenlegungspflicht	327
3. Ablehnung von SchiedsrichterInnen	328
E. Schiedsrichtervertrag	330
1. Schiedsrichtervertrag im <i>ad hoc</i> Verfahren	332
2. Schiedsrichtervertrag im institutionellen Schiedsverfahren	333
3. Ende des Schiedsrichtervertrages	333
4. (Administrativer) Sekretär des Schiedsgerichts	334
F. Haftung	334
III. Parteienvertretung (<i>Hahnkamper</i>)	336
IV. Mehrzahl von Parteien und/oder Ansprüchen (<i>Killias</i>)	340
A. Aufrechnung und Widerklage	340
1. Aufrechnung (<i>set-off</i>)	340
2. Widerklage (<i>counterclaim</i>)	343
3. Kostenfolgen von Aufrechnung und Widerklage	346
B. Vereinigung von Schiedsverfahren (<i>consolidation</i>)	346
C. Mehrparteienverfahren (<i>multi party arbitration</i>)	349
1. Teilnahme Dritter mittels Nebenintervention und Streitverkündung (<i>intervention/joinder</i>)	350

8. Kapitel

Verfahrensablauf	355
I. Gestaltung des Verfahrens (Dorda)	355
A. Normen und Regeln	355
B. Verfahrensdurchführung	355
1. Grundsätze	355
2. Vertretung der Parteien	359
3. Mündliche Verhandlung vs schriftliches Verfahren	359
4. Instrumente zur Verfahrensgestaltung	360
a) Verfahrensmanagementkonferenz (<i>Case Management Conference</i>) ..	360
b) Schiedsgerichtliche Verfahrensordnung (<i>Procedural Orders</i>)	361
(1) <i>Procedural Order</i> Nr 1	362
c) Verfahrenskalender (<i>Procedural Timetable</i>)	363
d) Disziplin durch Präklusion und Kostenfolgen	363
(1) Säumnisfolgen gestaltbar	363
(2) Präklusion	364
C. Sonderaspekte	365
1. Abgesondertes Verfahren	365
a) Zuständigkeit	365
b) <i>Res Judicata</i>	366
c) Verjährung	367
2. Urkundenvorlage (<i>document production</i>)	367
3. Unterbrechung des Verfahrens	368
4. Vergleichsversuch	369
II. Verfahrensabschnitte (Dorda)	370
A. Schriftsatzwechsel der Parteien	370
1. Formfragen	370
a) Aktenordnung	370
b) Zustellung	370
2. Erster Schriftsatzwechsel der Parteien	370
3. Weitere Schriftsätze	371
B. Mündliche Verhandlung	372
1. Inhalt der Schiedsverhandlung	372
2. Plädoyer der Parteienvertreter	374
3. Verhandlungsprotokoll	374
C. Abschließende (<i>post hearing</i>) Schriftsätze	374
1. Inhalt	374
2. Zustellung/Austausch der eingereichten Schriftsätze	375
3. Kostenbekanntgabe	375
D. Schluss des Verfahrens	376
1. Schluss des Verfahrens und Wiedereröffnung	376
2. Zeitliche Beschränkungen zur Erlassung des Schiedsurteils	377
III. Beweisaufnahme (Liebscher/Mosimann/Schmidt-Abrendts)	378
A. Einleitung	378
B. Rechtliche Grundlagen	379
1. Gesetzliche Grundlagen	379
2. Schiedsordnungen	387
3. <i>IBA Rules on the Taking of Evidence</i> und <i>UNCITRAL Notes on Organizing Arbitral Proceedings</i>	388

4. Beweisgegenstand	389
a) Streitiger Vortrag	389
b) Rechtsfragen	390
5. Beweislast und Beweismaß	391
6. Initiative zur Beweisaufnahme	392
7. Verweigerungsrechte	393
8. Fristen für Beweisanträge	394
9. Katalog der Beweismittel	395
10. Einzelne Beweismittel	396
a) Zeugen	396
(1) Art der Zeugen	396
(2) Schriftliche Zeugenerklärungen	396
(3) Kontakte zwischen Parteienvertretern und Zeugen	398
(4) Befragung von Zeugen	399
b) Urkunden	401
(1) Art der Urkunden	401
(2) Vorlagepflicht	402
c) Sachverständige	403
(1) Unterscheidung von Sachverständigen	403
(2) Vom Schiedsgericht ernannte Sachverständige	404
(3) Parteiernannte Sachverständige	405
(4) Befragung von Sachverständigen	406
(5) Inhalt von Gutachten	406
(6) Aufbau von Gutachten	407
d) Augenschein	407
11. Beweiswürdigung	407

9. Kapitel

Verfahrensbeendigung (*Horvath/Fischer/Prantl*)

I. Schiedsspruch	410
A. Definition	410
B. Form und Inhalt	411
1. Form	411
a) Arten von Schiedssprüchen	411
b) Schriftlichkeit und Unterzeichnungspflicht	412
2. Inhalt	414
a) Begründung	414
b) Sondervoten	415
c) Ort und Sitz des Verfahrens	416
d) Kontrolle, Fristsetzung und Veröffentlichung in institutionellen Schiedsverfahren	417
e) Nichtschiedsspruch	418
C. Zustandekommen und Wirkung	419
1. Entscheidung durch ein mehrpersonales Schiedsgericht	419
2. Zeitpunkt des Zustandekommens	420
3. Zustellung und Verwahrung des Schiedsspruchs	420
4. Wirkung des Schiedsspruchs	422
a) Schiedsvereinbarung tritt nicht außer Kraft	422
b) Amtsbeendigung des Schiedsgerichts	423

5. Rechtskraft	424
a) Rechtskraftwirkung	424
b) Reichweite der Rechtskraft	425
6. Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung des Schiedsspruchs	426
a) Berichtigung	426
b) Erläuterung	427
c) Ergänzung	428
d) Antrags- und Entscheidungsfrist sowie rechtliches Gehör	428
II. Beendigung des Verfahrens durch Beschluss	429
A. Säumnis der Klägerin	429
B. Klagerücknahme	430
C. Vergleich	431
1. Allgemeines	431
2. Die Rolle des Schiedsgerichts in Vergleichsverhandlungen	432
3. Form der Verfahrensbeendigung bei Vorliegen eines Vergleichs	433
a) Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	434
b) Beendigung des Verfahrens durch Beschluss	435
c) Protokollierter Schiedsvergleich	435
4. Voraussetzungen	436
a) Antrag	436
b) Vergleichsfähigkeit	437
c) Erweiterung und Geltung der Schiedsvereinbarung	438
d) Beteiligung Dritter am Vergleich	439
5. Überprüfung des Inhalts des Vergleichs durch das Schiedsgericht	439
a) Teilvergleich	439
b) <i>Ordre public</i>	440
6. Rechtswirkung des Vergleichs	440
a) Beendigung des Schiedsverfahrens	440
b) Vollstreckbarkeit	441
c) Anfechtung mit Aufhebungsklage	441
d) Gebühren	442
D. Unmöglichkeit der Fortsetzung des Verfahrens	442
III. Kosten des Verfahrens	444
A. Zusammensetzung der Verfahrenskosten	444
1. Schiedsgerichtskosten	444
2. Parteikosten	445
B. Kostenersatz	447
1. Kostenvorschuss	447
2. Kostenentscheidung durch das Schiedsgericht	448
3. Form der Kostenentscheidung	450
4. Ermessen des Schiedsgerichts	451
C. Gebühren und Umsatzsteuer	452
1. Außergerichtlicher Vergleich in Österreich gebührenpflichtig	452
2. Umsatzsteuer für SchiedsrichterInnenhonorare	452

10. Kapitel

Einstweilige Maßnahmen (<i>Riegler/Pickrahn/Zenhäusern</i>)	455
I. Schiedsgericht	455
A. Normzweck	455
B. Zuständigkeit	455
1. Schiedsgerichtliche Zuständigkeit	455
2. Gerichtliche Zuständigkeit	457
C. Vorsorgliche Maßnahmen im Verfahren vor dem Schiedsgericht	459
1. Voraussetzungen	459
2. Verfahren	462
3. <i>Ex parte</i> Anordnung von einstweiligen Maßnahmen (Superprovisorische Maßnahmen)	463
4. Form des Entscheides	465
5. Inhalt	466
6. Einstweilige Maßnahme zur Sicherung von Prozesskosten	468
D. Durchsetzung vom Schiedsgericht angeordneter vorsorglicher Maßnahmen	471
1. Notwendigkeit der Durchsetzung?	471
2. Mitwirkung des staatlichen Richters	471
3. Sanktionen des Schiedsgerichts	475
E. Sicherheitsleistung	476
F. Schadenersatzanspruch	477
II. EilschiedsrichterIn (<i>Emergency Arbitrator</i>)	480
A. Ziel: EilschiedsrichterInnen als zusätzliche Ergänzung des Rechtsschutzes durch Schiedsgerichte	480
B. Lösungsansätze der Schiedsgerichtsinstitutionen	482
1. Keine retroaktive Anwendung der EilschiedsrichterInnen-Regeln als Grundsatz; Swiss Rules als Ausnahme	482
2. Eilschiedsrichter-Verfahren als integrierte Lösung; <i>Opting-Out</i> als Ausnahme	482
3. Verhältnis zum staatlichen Gericht	483
4. Verhältnis zum Schiedsgericht	484
C. Verfahren	485
1. Einleitungsphase	485
2. Ernennung der Eilschiedsrichterin/des Eilschiedsrichters	486
3. Sitz des EilschiedsrichterInverfahrens und Verfahrensführung	486
4. Entscheid des Eilschiedsrichters	487
5. Kosten	488
D. Verbindlichkeit und Rechtsnatur des Entscheides	489
1. Für die Parteien verbindlich	489
2. Für das Schiedsgericht nicht verbindlich	489
3. Rechtsnatur des Eilschiedsrichter-Entscheides	490
E. Anfechtung und Durchsetzung des Entscheides	490
1. Anfechtung	490
2. Durchsetzung	490

11. Kapitel

Anfechtung des Schiedsspruchs (Aufhebungsverfahren)

(Wiebecke/Ruckteschler/Schifferl)	493
I. Beschränkte Überprüfung von Schiedssprüchen durch staatliche Gerichte ..	493
A. Grundsätzlich keine Inhaltskontrolle der Schiedssprüche	493
B. Anfechtungsobjekt	494
C. Verhältnis zu den Vorschriften über die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	495
D. Verzicht auf Anfechtungsmöglichkeiten	497
E. Rügeobliegenheit	499
II. Die einzelnen Aufhebungs- und Anfechtungsgründe	500
A. Fehlende objektive Schiedsfähigkeit	500
B. Mangelnde subjektive Schiedsfähigkeit	501
C. Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	503
D. Fehlerhafte Konstituierung des Schiedsgerichts	503
E. Verletzung des rechtlichen Gehörs	504
F. Gleichbehandlung der Parteien	507
G. Überschreitung der Entscheidungsbefugnis des Schiedsgerichts	507
H. Fehlerhaftes Verfahren	509
I. Verstoß gegen den verfahrensrechtlichen <i>ordre public</i>	509
J. Verstoß gegen den materiell-rechtlichen <i>ordre public</i>	511
III. Aufhebungsverfahren	514
A. Deutschland	514
1. Zuständigkeit	514
2. Verfahren	515
a) Antragsberechtigung	515
b) Antragsfrist	515
c) Antragstellung und Verfahrensablauf	516
d) Rechtsmittel	517
e) Folgen der Aufhebung	517
3. Kosten	518
B. Österreich	518
1. Zuständigkeit	518
2. Verfahren	519
3. Kosten	520
C. Schweiz	520
1. Zuständigkeit	520
2. Verfahren	520
3. Kosten	522
IV. Berichtigung, Auslegung und Ergänzung des Schiedsspruchs	523
V. Restitution/Wiederaufnahme/Revision	525
VI. Nichtigkeit eines Schiedsspruchs	528
VII. Würdigung	529

12. Kapitel	
Durchsetzung von Schiedssprüchen (<i>Steindl/Mohs/Pörnbacher</i>)	531
I. Einleitung	531
II. Die Durchsetzung inländischer Schiedssprüche	533
A. Durchsetzungsverfahren vor österreichischen Gerichten	533
1. Grundsätzliches	533
2. Das Durchsetzungsverfahren	534
a) Bestätigung der Rechtskraft und Vollstreckbarkeit	534
b) Bestätigung der Rechtskraft, Vollstreckbarkeit und Anfechtungsklage	535
c) Gerichtliche Zuständigkeit	536
d) Antrag auf Exekutionsbewilligung	537
e) Rechtsbehelfe und Klagen, Exekution zur Sicherstellung	538
3. Die Bedeutung von Aufhebungsgründen im Exekutionsverfahren	539
B. Durchsetzungsverfahren vor deutschen Gerichten	540
1. Grundsätzliches	540
2. Das Durchsetzungsverfahren	541
a) Zulässigkeit des Antrags auf Vollstreckbarerklärung	541
(1) Zuständigkeit	541
(2) Antrag auf Erklärung der Vollstreckbarkeit	541
(3) Anforderungen an den Schiedsspruch	542
(4) Verfahren zur Erteilung der Vollstreckbarerklärung	544
(5) Gebühren und Kosten	544
b) Begründetheit des Antrags auf Vollstreckbarerklärung	545
c) Sachentscheidung im Verfahren auf Vollstreckbarerklärung	546
(1) Stattgebender Beschluss	546
(2) Ablehnender Beschluss	547
(3) Rechtsmittel gegen den Beschluss auf Erteilung oder Versagung der Vollstreckbarerklärung	548
3. Das Verhältnis des Vollstreckbarerklärungsverfahrens zu anderen Behelfen und Verfahren	548
(1) Notarielle Vollstreckbarerklärung bei Schiedssprüchen mit vereinbartem Wortlaut	548
(2) Leistungsklage	548
(3) Feststellungsklage	549
(4) Verhältnis zur Vollstreckungsgegenklage	549
4. Zwangsvollstreckung nach Erteilung der Vollstreckbarerklärung	550
C. Durchsetzungsverfahren vor Schweizer Gerichten	551
1. Grundsätzliches	551
2. Das Durchsetzungsverfahren	552
III. Die Durchsetzung ausländischer Schiedssprüche	557
A. Bilaterale Abkommen	557
B. Multilaterale Abkommen	557
C. Die New Yorker Konvention	559
1. Bedeutung	559
2. Erfasste Schiedssprüche	560
3. Erfasste Schiedsvereinbarungen	562
4. Verfahren und Urkundenvorlage	566
5. Gründe zur Versagung der Anerkennung und Vollstreckbarkeit	570
a) Grundsätze	570
b) Art V Abs 1 lit a NYÜ	571

c) Art V Abs 1 lit b NYÜ	572
d) Art V Abs 1 lit c NYÜ	574
e) Art V Abs 1 lit d NYÜ	576
f) Art V Abs 1 lit e NYÜ	577
g) Exkurs zum EÜ	579
h) Art V Abs 2 lit a NYÜ	579
i) Art V Abs 2 lit b NYÜ	580
6. Aussetzung der Entscheidung und Sicherheitsleistung	582
7. Vorbehalte zum NYÜ	583
IV. Die Durchsetzung von ICSID Schiedssprüchen	585
A. Einleitung	585
B. Von der Washingtoner Konvention erfasste Schiedssprüche	586
C. Die Bindungswirkung von ICSID Schiedssprüchen nach der Washingtoner Konvention und Maßnahmen der Durchsetzung	588
D. Besonderheiten der Durchsetzung von ICSID Schiedssprüchen nach der Washingtoner Konvention	589
E. Aussetzung der Durchsetzbarkeit nach der Washingtoner Konvention	591
F. Die Pflicht der Erfüllung von ICSID Schiedssprüchen vs Staatenimmunität im Durchsetzungsverfahren	592
Literaturverzeichnis	595
Stichwortverzeichnis	615
Herausgeberinnen und Herausgeber	639
Autorinnen und Autoren	641